

Nierenprobleme gehören zu den häufigsten Krankheiten unserer Katzen. Welche Dinge gehen den Stubentigern nun wirklich „an die Nieren“

## Nierenerkrankungen bei Katzen

### Einige Aufgabe der Nieren:

Ausscheiden von giftigen Stoffwechselprodukten des Körpers, v.a Harnstoff und Kreatinin

Regulation des Wasserhaushaltes

Stabilisieren des Elektrolythaushaltes (Kalium, Kalzium, Phosphor und Natrium)

Bildung von Renin: reguliert den Blutdruck

Vitamin D-3 Aktivierung

Anregung der Bildung roter Blutkörperchen durch Erythropoetinproduktion

### Was den Tieren wirklich „an die Nieren geht“ –die häufigsten Ursachen für Nierenprobleme:

- **Natürliches Altern:** Die Niere der Katze ständig Höchstleistung erbringen ( rel. Geringe Wasseraufnahme, hoher Eiweißbedarf) Ein allmähliches Nachlassen der Funktionsfähigkeit der Nieren ist ein Teil des normalen Alterungsprozesses. Mit der Zeit wird durch Entgiftungsprozesse (Niere filtern natürliche Gifte aus dem Blut) immer mehr Nierengewebe geschädigt, bis Abbauprodukte dann nicht mehr ausgeschieden werden können, sondern sich im Blut ansammeln. Dieser Zustand wird in der als chronische Nierenfunktionsstörung bezeichnet und kommt bei über sieben Jahre alten Katzen sehr häufig vor. **Erbliche Fehlbildungen, bakterielle Infektionen, Viruskrankheiten (Leukose, FIP), Verlegung der Harnleiter, Vergiftungen und Tumore** können ein spontanes, akutes Nierenversagen auslösen.
- **falsche Ernährung**, v.a. ständige Gabe struvitsteinlösender Futtermittel, wenn gar nicht nötig, nur Fleisch, u.a.
- **erhöhten Blutdruck:** Der Zusammenhang zwischen den Nieren und dem Blutdruck ist kompliziert. Die Nieren spielen eine entscheidende Rolle in der Stabilisierung des Blutdrucks. Gleichzeitig stehen die Nieren in der Gefahr, durch einen zu hohen Blutdruck zerstört zu werden. Weiterhin kann ein hoher Blutdruck die Niereninsuffizienz für eine Zeit verdecken, indem er die Filtereinheiten der Niere zwingt, ihre normale Leistungskapazität zu übersteigen.
- **Schilddrüsenüberfunktion** ist eine Krankheit, die vorwiegend bei Katzen mittleren und höheren Alters auftritt. Sie erhöht durch die Produktion des Schilddrüsenhormons den Blutfluß in den Nieren und kann die Symptome einer vorhandenen Niereninsuffizienz zuerst verdecken. Die Behandlung der Überfunktion verringert unter anderem den Blutfluß in den Nieren , die vorher verdeckte Niereninsuffizienz wird offensichtlich, und sogar gesunde Nieren können eine Verschlechterung erfahren. Daher ist es wichtig, die Nierenfunktion bei Katzen, die sich in solch einer Behandlung befinden, regelmäßig zu überwachen.
- **erniedrigtes Kaliumniveau**, Katzen mit eingeschränkter Nierenfunktion sind nicht imstande, Kaliumverlust zu verhindern. Der Körper extrahiert in der Folge das Kalium vom Gewebe, um den Blutspiegel aufrecht zu erhalten, was bedeutet, dass der tatsächliche Kaliummangel verdeckt wird. Vorsorgliche Kaliumgabe im Alter wird diskutiert.
- **Zahn- Erkrankungen:** durch ständigen Einstrom von Bakterien , die v.a .in der Niere hängen bleiben kommt es zu einer chronischen Entzündung.
- **Rassedisposition** : hierzu gehören Maine Coon, Abessinier, Siamesen, Russisch Blau, Burmesen und Balinesen.

Bei manchen Katzenrassen (Perser) gibt es gehäuft eine Spezielle Krankheit, die sogenannte PKD. Dabei entstehen in den Nieren der betroffenen Katzen viele Urinzysten (Blasen), die das gesunde Nierengewebe verdrängen.

### **Symptome:**

Krankheitszeichen treten erst auf, wenn etwa 70% der Nierenzellen nicht mehr arbeiten . Typisch sind [gesteigerter Durst](#) und entsprechend [erhöhte Urinabgabe](#), weil die Fähigkeit konzentrierten, dunklen Urin zu bilden verloren geht. Damit eine schlecht arbeitende Niere dieselbe Menge Abbauprodukte ausscheiden kann, muss sie eine größere Menge dünneren Urins bilden. Die Katze trinkt mehr als gewöhnlich und muss häufiger urinieren. Gleichzeitig kommt es zu nachlassender Elastizität der Haut bis hin zu einer „stehenden Hautfalte“, also völliger [Austrocknung](#).

[Mattigkeit und Appetitmangel](#) kommen später hinzu. Durch die vermehrten Schadstoffe im Blut, die nicht mehr über die Niere ausgeschieden werden können, entstehen an den Schleimhäuten des Magen- und Darmtraktes Entzündungen , da die Schadstoffe nun hierüber ausgeschieden werden. [Öfteres Erbrechen](#) kommt daraufhin dazu.

[Gewichtsverlust, stumpfes oft struppiges Fell](#) ,auch [Mundgeruch und Geschwüre](#) im Maul (urämische Stomatitis) sind weitere Folgen.

Katzen können plötzlich aufgrund von Bluthochdruck [erblinden](#), da es zu Netzhautablösungen kommt ( Die Niere ist das Regulationsorgan für das Blutdrucksystem.)

Im Endstadium der Krankheit können [zentralnervale](#) Ausfälle Probleme bereiten.

Auslösend für eine akute Niereninsuffizienz können oft geringgradige Anlässe sein wie Hungern , Erbrechen, Durchfall, eine Narkose,... die alle zu einem Flüssigkeitsverlust oder verstärkter Nierenbelastung führen, wodurch „das Faß zum überlaufen“ gebracht wird und die Niere kippt.

### **Diagnose**

Blut- und Urinuntersuchungen sind oft eindeutig, Röntgen- und Ultraschalluntersuchungen geben dann oft noch bessere Hinweise hinsichtlich der Ursache.

### **Therapie**

Auch wenn ein Nierenschaden nicht behoben werden kann, lässt sich doch einiges tun (Nieren regenerieren nicht!).

Der Grundstein hierfür liegt in der Steuerung des [Abfallprodukt-Aufkommens](#), es gilt die Menge der Abfallprodukte so zu verringern, dass die Niere ihre Entgiftungsaufgabe wieder bewältigen kann. Die hierfür notwendige Therapie ist eine Kombination aus Infusionen zur Stabilisierung des [Flüssigkeitshaushaltes](#) , [Diätfutter](#), [Medikamenten](#), und [Nierendurchflußsteigerung](#).

Viele Katzen trocknen trotz vermehrter Wasseraufnahme hochgradig aus. Mit Infusionen, also zusätzlicher Flüssigkeit, kann dies ausgeglichen werden. Medikamente gegen die durch die Nierenerkrankung verursachten Symptome (Gastritis,..) helfen symptomatisch. Anämie (Blutarmut) ist ein häufiges Problem bei Katzen im fortgeschrittenen Krankheitsstadium und muss auch entsprechend behandelt werden. Ebenso der Bluthochdruck und die Elektrolytverschiebungen, diese müssen abbehandelt werden. Es werden Herzmedikamente, Magenschutz, und Nierenschutzmedikamente empfohlen, ev solche die die Flüssigkeitsausscheidung noch fördern.

Umstellung der Nahrung auf eine Nieren schonende Diät ist eine der wichtigsten Maßnahmen. Nichtfressende Katzen möglichst keine Tischreste oder Leckerlies geben, da diese eine Diät nur negativ beeinflussen und wieder Giftstoffe produzieren. Betroffene Katzen fühlen sich häufig schlecht und verlieren das Interesse an Futter. Manchmal hilft es, wenn man das Futter anwärmt, oder aus der Hand füttert, während sie sich an die neue Nahrung gewöhnt. Mehrmals täglich kleine Portionen geben ,ständig frisches Wasser anbieten.